

Alles eine Frage der Haltung

Tierwohl im Schweinestall

Kaum ein anderer Zweig der Landwirtschaft ist derzeit so vielen Veränderungen unterworfen wie die Tierhaltung. Veränderte Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher, Klimaaspekte und politische Entscheidungen beeinflussen die Haltung von Schweinen, Rindern und Geflügel. Die Auswirkungen reichen bis in den Einzelhandel, wo Kennzeichnungen von Fleischprodukten Auskunft über die Haltung der Tiere geben sollen.

SACHINFORMATION

AUF DEM WEG ZU MEHR TRANSPARENZ

Die Kennzeichnung von Fleischprodukten soll es Verbrauchern erleichtern, sich über die Art der Tierhaltung zu informieren. Unter welchen Bedingungen hat das Nutztier gelebt, bevor es als Lebensmittel verarbeitet wurde – das soll der Verbraucher anhand der Kennzeichnungen auf den Verpackungen oder an der Fleischtheke erkennen können. Umfragen konstatieren, ein Großteil der Konsumenten sei bereit, höhere Preise für Fleisch aus einer tierwohlgechteren Haltung zu zahlen. Doch der Umbau der bestehenden Haltungssysteme ist kompliziert und muss mehrere Ebenen einbeziehen. Zudem müssen Landwirtschaft, Handel, Verbraucher und Politik an einem Strang ziehen, soll die Transformation gelingen. In der Schweinehaltung wurde 2025 eine Transformation in Bewegung gesetzt, mit der die bis dahin existierenden Vorgaben und Label untereinander angeglichen und deren Bedeutung neu ausgelegt werden.

DIE HISTORIE DER HALTUNGSSTUFEN

Weit verbreitet und gut bekannt dürften heute die farbigen Symbole auf Lebensmitteln sein, mit denen die Haltungsstufen von Geflügel, Rindern und Schweinen gekennzeichnet werden. Dieses Kennzeichnungssystem wurde 2019 von der Initiative Tierwohl entwickelt, einem Zusammenschluss der Land- und Fleischwirtschaft sowie des Einzelhandels. Zunächst bestand das System aus vier Haltungsstufen. Mit Einführung eines staatlichen Tierwohllabels kam eine fünfte Haltungsstufe hinzu, die auch von der Initiative Tierwohl übernommen wurde. Das neue Kennzeichnungssystem ist ab August 2025 zunächst für frisches Schweinefleisch gültig.

Von „Stall“ bis „Bio“ – die jetzt aktuellen fünf Haltungsstufen unterscheiden sich vor allem im Platzangebot der Tiere, deren

LERNZIELE UND KOMPETENZEN

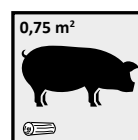
Die Schülerinnen und Schüler ...

- » entwickeln ein Stallmodell nach Anleitung;
- » dokumentieren die Unterschiede der Haltungsstufen;
- » erläutern die Unterschiede zwischen den Haltungsstufen;
- » nehmen Stellung zu den entstehenden Kosten beim Stallumbau;
- » diskutieren die Verantwortlichkeit bei der Übernahme der Umbaukosten.

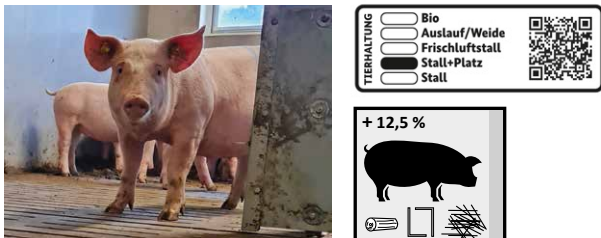
Kontakt zum Außenklima und der Strukturierung der Ställe. Die neuen Haltungsstufen zur Kennzeichnung der Produkte werden vorerst nur bei frischem Schweinefleisch angewandt. Die Einordnung ist jedoch verpflichtend und gilt einheitlich für alle tierhaltenden Betriebe und den Lebensmittelhandel in Deutschland.

AKTUELLE MERKMALE DER HALTUNGSSTUFEN

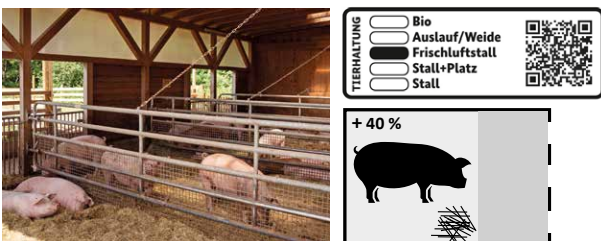
Haltungsstufe 1, Stall: In der Haltungsform „Stall“ hat jedes Tier in Abhängigkeit von seinem Gewicht zwischen einem halben und einem Quadratmeter Platz zur Verfügung. Die Tiere leben in einem geschlossenen Warmstall. Das ist die gesetzliche Mindestanforderung in der Schweinehaltung. Den Tieren steht organisches und faserreiches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung, z. B. Sägespäne oder Stroh.



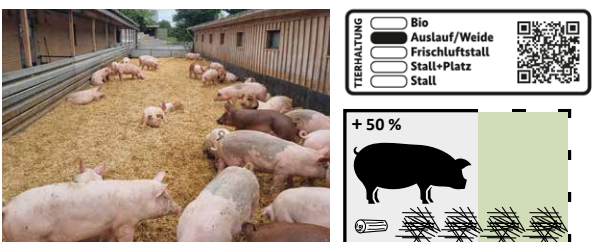
Haltungsstufe 2, Stall und Platz: Die Schweine leben in einem geschlossenen oder überwiegend geschlossenen Warmstall und haben im Vergleich zur Haltungsform „Stall“ mindestens 12,5 Prozent mehr Platz. Allen Schweinen steht organisches und faserreiches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung (z.B. Sägespäne oder Stroh) sowie zusätzlich Raufutter (z.B. Heu oder Stroh). Die Buchten (Abteile) im Stall sind entweder durch verschiedene Elemente strukturiert oder den Tieren steht ein Auslauf zur Verfügung.



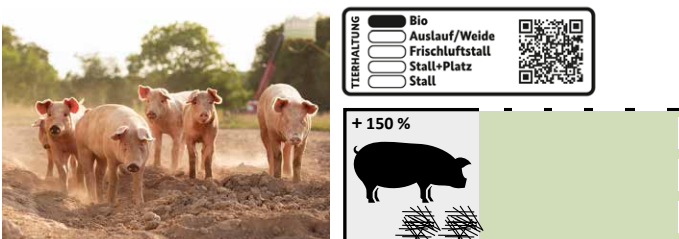
Haltungsstufe 3, Frischluftstall: In dieser Haltungsform haben die Tiere die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Klimabereichen aufzuhalten. Außerdem besteht Kontakt zum Außenklima; z.B. durch eine offene Stallseite. Der Stall bietet vierzig Prozent mehr Platz als beim gesetzlichen Mindeststandard. Allen Schweinen steht zudem organisches und faserreiches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung (z.B. Sägespäne oder Stroh).



Haltungsstufe 4, Auslauf/Weide: In dieser Haltungsstufe haben die Schweine mindestens fünfzig Prozent mehr Platz, als in der Haltungsstufe 1 gesetzlich vorgegeben ist. Die Schweine leben in einem Stall, der einen Auslauf hat oder der ihnen Zugang zu einer Weide bietet. In dieser Haltungsstufe sind auch Schweine eingeordnet, die dauerhaft im Freien leben (mit Schutzeinrichtungen). Allen Schweinen steht organisches und faserreiches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung (z.B. Sägespäne oder Stroh).



Haltungsstufe 5, Bio: Hier haben die Schweine mindestens 150 Prozent mehr Platz als beim gesetzlichen Mindeststandard. Für die Bio-Haltung gelten mindestens die Anforderungen des EU-Öko-Rechtsrahmens. Dieser schreibt z.B. vor, dass der Stall mit Stroh oder anderen Naturmaterialien eingestreut ist, und dass den



Jungtieren eine Mindest-Säugezeit von vierzig Tagen eingeräumt wird. Der Einsatz von Tierarzneimitteln ist streng reglementiert und die Verabreichung von pflanzlichen Mitteln wird bevorzugt. Grundsätzlich werden Bio-Schweine mit hundert Prozent biologisch erzeugten Futtermitteln gefüttert. Dreißig Prozent der Futtermittel müssen aus dem Betrieb selbst oder – falls dies nicht möglich ist – aus derselben Region stammen.

Die Rolle des Verbrauchers

Mit der Einführung der neuen Haltungsstufen haben Landwirte und Politiker den Grundstein für eine Veränderung im Konsumverhalten gelegt. Die Verbraucher sind nun in der Verantwortung, ihre Wahlmöglichkeiten wahrzunehmen. Denn höhere Haltungsstufen, die den Schweinen mehr Komfort bieten und damit auf das Tierwohl einzahlen, kosten sowohl in der Einrichtung als auch beim Unterhalt mehr.



Oft sind die Kriterien der einzelnen Haltungsstufen für Laien nicht leicht nachzuvollziehen. Zwar sind die Haltungsstufen auf den Verpackungen gekennzeichnet, aber die Kriterien, die dahinterstehen, sind auf den ersten Blick kaum zu erfassen. Mithilfe des vom i.m.a e.V entwickelten **Stallbaumodells** können nun Schüler und Schülerinnen die Haltungsformen nachvollziehen und dabei Unterschiede feststellen (siehe Seite 23).

METHODISCH-DIDAKTISCHE ANREGUNGEN

Das vorliegende Unterrichtsmaterial leitet die Schülerinnen und Schüler an, sich mit den fünf Haltungsstufen zu befassen. Der Bausatz (auf ima-shop.de erhältlich) ist anhand der Kriterien für die fünf Haltungsstufen entwickelt worden, sodass ein direkter Vergleich möglich ist.

Diese Unterrichtseinheit unterstützt junge Menschen bei der eigenen Meinungsbildung, da verschiedene Positionen und Auffassungen gegeneinander abgewogen und Dilemmata aufgezeigt werden. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt, an aktuellen, realen Entscheidungsprozessen teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten. Begleitend zur Unterrichtseinheit wird der Besuch auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweinehaltung empfohlen.

LINK- UND MATERIALTIPPS

- www.einsichten-tierhaltung.de
- <https://www.tierhaltungskennzeichnung.de/verbraucher/ueberblick/#matrix-content>
- <https://initiative-tierwohl.de/>
- <https://haltungform.de/>
- <https://www.nutztierhaltung.de/schwein/mast/stallbau/wie-gelingt-der-umbau-in-hoehere-haltungsstufen/>
- <https://landschaftswerte.de/was-kostet-mehr-tierwohl/>

- 1** **Erstellt das Stallmodell** mithilfe der Anleitung.
Baut die fünf Haltungsformen nach und notiert, was sich zwischen den Haltungsformen ändert.

- 2a** **Misst mit einem Lineal den Platz aus**, den die zwölf Schweine aus dem Baumodell in den verschiedenen Haltungsstufen haben. Berechnet, um wie viel Prozent sich die Flächen der anderen Haltungsstufen jeweils gegenüber der Haltungsstufe 1 vergrößern.

Platz in Haltungsstufe 1:

Platz in Haltungsstufe 2:

Veränderung in Prozent gegenüber Haltungsstufe 1: %

Platz in Haltungsstufe 3:

Veränderung in Prozent gegenüber Haltungsstufe 1: %

Platz in Haltungsstufe 4:

Veränderung in Prozent gegenüber Haltungsstufe 1: %

Platz in Haltungsstufe 5:

Veränderung in Prozent gegenüber Haltungsstufe 1: %

- 2b** Die Erweiterungen im Stall von Haltungsstufe 4 zu 5 sind gering. **Was aber hat sich tatsächlich verändert?** Vergleicht für die Beantwortung auch mit Tabelle 1 im Baumodell („Die fünf Haltungsstufen für Schweine“).

- 3** **Die Veränderung der Tierhaltung kostet Geld.** Sollen die Schweine mehr Platz und abwechslungsreichere Ställe haben, hat dies seinen Preis.
Notiert die Gründe, warum der Preis für Fleisch aus höheren Haltungsstufen steigt.

- 4** **Ein Umbau der Schweinehaltung kann nur erfolgreich gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen:** Landwirte, Verbraucher und Politiker.

Arbeitet in Gruppen. Diskutiert, wer eurer Meinung nach verantwortlich für die entstehenden Kosten eines Stallumbaus ist. Nehmt die Sichtweise der verschiedenen Personengruppen ein: Landwirte, Verbraucher, Politiker.
Notiert eure eigenen Argumente.

1 Welche Haltungsstufe gefällt euch am besten?

Begründet eure Antwort und definiert dabei, was ihr unter „am besten“ versteht. Berücksichtigt dabei möglichst viele Aspekte, die ihr bislang kennengelernt habt.

<p>Haltungsform 1 Stall haltungform.de</p>	<p>Haltungsform 2 Stall + Platz haltungform.de</p>	<p>Haltungsform 3 Frischluftstall haltungform.de</p>	<p>Haltungsform 4 Auslauf/Weide haltungform.de</p>	<p>Haltungsform 5 Bio haltungform.de</p>
---	---	---	---	---

2 Beschäftigt euch mit einem Blick in die Zukunft.

Wie sollte die Schweinehaltung in dreißig Jahren aussehen?
Was soll sich bis dahin verändern?
Notiert eure Ideen.



Fotos: Im.a e.V./Thale Meyer, Vera Ohndes